

# Büro für Integration

## des Kreises Groß-Gerau



## Jahresbericht 2019



Steuerung/Büro für Integration  
Wilhelm-Seipp-Str. 4  
64521 Groß-Gerau  
Tel.: 06152 989 517  
bfi@kreisgg.de

**Impressum**

Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau  
Fachbereich Steuerung  
Wilhelm-Seipp-Str. 4  
64521 Groß-Gerau

**Kontakt:**

Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau  
Fachbereich Steuerung/Büro für Integration  
Wilhelm-Seipp-Str. 4  
64521 Groß-Gerau

[bfi@kreisgg.de](mailto:bfi@kreisgg.de)

[netzwerk-demokratie@kreisgg.de](mailto:netzwerk-demokratie@kreisgg.de)

**Webseite:**

[www.kreisgg.de/integration](http://www.kreisgg.de/integration)

[www.kreisgg.de/netzwerk-demokratie](http://www.kreisgg.de/netzwerk-demokratie)

**Verfasser\*innen:**

Frank, Patrizia

Garofalo, Ivan

Kuş, Nilüfer

Yıldız, Sedef

in Abstimmung mit Plettrichs, Regina

**Bildmaterial:**

AdobeStock©bayuprahara

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Stand: April 2020

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>1. Ziele und Aufgaben des Büros für Integration</b> .....	4
<b>2. Aufbau und Struktur des Büros für Integration</b> .....	5
<b>3. Strategieansätze zur Umsetzung der Integrationsarbeit</b> .....	5
<b>4. Entwicklungen und Ergebnisse im Jahr 2019</b> .....	7
<b>4.1. Gremien und Netzwerke</b> .....	8
<b>4.1.1. Integrationsmanagement</b> .....	8
<b>4.1.2. Antirassismuserbeit</b> .....	15
<b>4.2. Projekte und Maßnahmen</b> .....	17
<b>4.2.1. Integrationsmanagement</b> .....	17
<b>4.2.2. Antirassismuserbeit</b> .....	22
<b>5. Ausblick 2020</b> .....	25
<b>6. Anhang: Dokumentation Vorfall-Melder</b> .....	26

## **Vorwort**

Im Kreis Groß-Gerau leben 281.008 Menschen in 14 Städten und Gemeinden (Stand 31.12.2018). Insgesamt hat etwa 40,82% der Bevölkerung einen sogenannten Migrationshintergrund, das sind 114.700 Einwohner\*innen. Davon besitzen 64.505 Personen einen ausländischen Pass (22,95%). Der Anteil der Minderjährigen mit Migrationshintergrund an der altersgleichen Gesamtbevölkerung liegt bei über 50% (Jugendquote: 49.217 Einwohner\*innen).

Vorliegender Bericht gibt einen Überblick über das Leistungsspektrum sowie ein Einblick in die vielfältigen Aufgabenfelder des Büros für Integration im Jahr 2019. Tätigkeiten, die sich in der alltäglichen Arbeit des Integrationsbüros zeigen, wie z. B. Beratungsleistungen, Vermittlungen zwischen unterschiedlichen Stellen, Personen oder Personengruppen, Übersetzungsanfragen, Informationsweitergaben oder auch Beschwerdeanfragen unterschiedlicher Art, sind darin nicht aufgeführt.

Detaillierte Informationen zu den Gremien, Arbeitsgruppen und Netzwerke sowie Projekte und Maßnahmen finden Sie in der „Konzeption und Aufgabenstellung des Büros für Integration des Kreises Groß-Gerau“. Aktuelle Informationen sind auf der Homepage des Kreises Groß-Gerau unter [www.kreisgg.de/integration](http://www.kreisgg.de/integration) zu finden.

Das Büro für Integration Kreis Groß-Gerau

## 1. Ziele und Aufgaben des Büros für Integration

„**Vielfalt, Begegnung, Teilhabe, Chancengerechtigkeit und Zukunft**“ sind die Leitwörter des Integrationsbüros des Kreises. Das Büro für Integration hat das Ziel diese Leitwörter mit Leben zu füllen und deren Gestaltung als eine Querschnitts- und Schlüsselaufgabe in der Arbeit der Kreisverwaltung zu verankern, um die Herausforderungen einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft im Interesse aller Beteiligten positiv zu gestalten.

Das Integrationsbüro des Kreises berät und sensibilisiert kommunale Stellen, Fachdienste, Vereine und Institutionen in aktuellen integrations- und migrationspolitischen Themen. Seine Aufgaben liegen zudem in der Koordination von Netzwerken und (Kooperations-) Veranstaltungen sowie in der Unterstützung bei Konzept-, Strategie- und Maßnahmenentwicklungen und deren Umsetzung.

Das Büro für Integration

- dient allen Einwohner\*innen mit und ohne Flucht- oder Migrationshintergrund, öffentlichen und privaten Institutionen sowie Vereinen und Verbänden des Kreises Groß-Gerau als Anlauf- und Informationsstelle in migrations- und integrationspezifischen Fragen,
- unterstützt Integrationsprozesse von (neu) zugewanderten Menschen,
- schafft Begegnungen zwischen allen gesellschaftlichen Mitgliedern,
- begleitet intern und extern bei der Entwicklung und Umsetzung integrativer Ansätze zur chancengerechten Teilhabe an Dienstleistungen und Angeboten,
- arbeitet in Kooperation mit Expert\*innen an zukunftsorientierten Strukturen zum Abbau von Barrieren,
- stärkt Demokratieprozesse und setzt sich aktiv gegen Rechtsextremismus und Rassismus ein.

### Aufgaben des Büros für Integration und der Fachstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus:



## 2. Aufbau und Struktur des Büros für Integration

Das Büro für Integration ist im Fachbereich Steuerung angesiedelt, welcher dem Landrat zugeordnet ist. Im Jahr 2017 wurde im Büro für Integration eine Fachstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus eingerichtet, die das kreisweite Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus (Kreistagsbeschluss 2014) koordiniert.

<u>Die personelle Besetzung im Fachdienst:</u>			<u>Stelle eingerichtet</u>
Sedef Yıldız	Leiterin des Fachdienstes	39,00 Wochenstunden	seit 1985
Nilüfer Kuş	Koordinatorin der Fachstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus	39,00 Wochenstunden	seit 2017
Patrizia Frank	WIR-Koordinatorin	39,00 Wochenstunden	seit 2014
Ivan Garofalo	WIR-Fallmanager	39,00 Wochenstunden	seit 2017
Silvia Jancke	Geschäftsstelle	19,50 Wochenstunden	seit 2016

*Die WIR-Stellen werden zu 100% durch das Landesprogramm WIR vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gefördert und sind befristete Stellen.*

## 3. Strategieansätze zur Umsetzung der Integrationsarbeit

Unsere Gesellschaft ist vielfältig – es ist nicht realistisch von homogenen Gruppen auszugehen. Wir leben in einer von unterschiedlichen Lebensformen geprägten Gesellschaft, die abhängig von den eigenen sozialen, ökonomischen oder gesundheitlichen Voraussetzungen ist. Diese Vielfalt bestimmt die Lebenswirklichkeit sowohl der eingewanderten, als auch die der nichteingewanderten Menschen.

Es gilt an der Schaffung von zukunftsorientierten Strukturen und Rahmenbedingungen zu arbeiten, die das Zusammenleben in einer real existierenden vielfältigen Gesellschaft verbessern können und die ein konstruktives und respektvolles Zusammenleben aller Menschen gleichberechtigt fördern und sicherstellen.

Das Büro für Integration arbeitet hierfür mit folgenden Strategieansätzen, um bei der Initiierung von Maßnahmen und Projekten Allen in der vielfältigen Gesellschaft gerecht zu werden.

### ***Kommunales Integrationsmanagement***

Kommunales Integrationsmanagement umfasst und betrifft sämtliche Bereiche kommunalen Handelns und muss die ganze Vielfalt moderner Gesellschaften berücksichtigen. Denn Integration ist keine Minderheiten- oder Ausländer\*innenpolitik, sondern ein gesamtgesellschaftliches Anliegen.

***Unter Integration verstehen wir einen gemeinsamen Prozess von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte, mit dem Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe am ökonomischen, ökologischen, kulturellen und sozialen Leben.***

Integrationsmanagement beinhaltet die strategische Ausrichtung der kommunalen Integrationsarbeit und basiert auf folgenden Grundsätzen:

- von der Projektarbeit zur Gesamtkonzeption,
- neue Perspektive von Mehrheit und Minderheit,
- Querschnittsaufgabe und Führungsverantwortung und
- Strukturen für Nachhaltigkeit.

### ***Diversity Management***

Diversity Management und der aktive Einsatz gegen Diskriminierung sind untrennbarer Bestandteil der Integrationspolitik. Diversity wird im Deutschen zunächst mit dem Begriff Vielfalt übersetzt. Viele Menschen denken dabei an „ethnische Vielfalt“ – auch weil Diversity oft in Zusammenhang mit Integrationspolitik verwendet wird. Bei Diversity handelt es sich jedoch nicht nur um interkulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft.

Diversity Management zielt auf die Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, ihrem Lebensalter, ihrer physischen oder psychischen Fähigkeiten und fördert Maßnahmen, um Diskriminierungen zu vermeiden und Chancengleichheit für alle Menschen herzustellen.

Die Kreisverwaltung Groß-Gerau hat 2007 die Charta der Vielfalt unterzeichnet, um sich damit ausdrücklich zur Förderung von Vielfalt in der öffentlichen Verwaltung zu bekennen.

### ***Interkulturelle Öffnung***

Hierfür gilt es, eine interkulturelle Öffnung und eine Vernetzung von zentralen Aufgaben zu erreichen. Unabhängig von Zuständigkeitsbereichen sollten die Arbeitsprozesse, die eine gelingende Integration ermöglichen, verknüpft und offen gestaltet werden. Bei der Interkulturellen Öffnung ist das Ziel die Herbeiführung von strukturellen Veränderungen und die Entwicklung von Strategien zur Beseitigung von Zugangsbarrieren, um gleichberechtigte Teilhabechancen für Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund zu ermöglichen. Es müssen nicht bedingt neue Maßnahmen entwickelt werden, sondern vorerst bestehende Angebote und Strukturen weiterentwickelt und diversity-orientiert geöffnet werden.

### ***Vernetzung***

Integrations- und Antirassismuarbeit dürfen keine isolierte Angelegenheit einer bestimmten Abteilung oder Fachperson sein. Sie betreffen viele Fachressorts und müssen verantwortungsübergreifend als Querschnittsaufgabe in der Arbeit verankert sein.

Die Kooperation und die Einbindung von Fachexpertise und Integrationsakteur\*innen sind für dauerhaft wirkende nachhaltige Maßnahmen von zentraler Bedeutung, so dass eine ständige gute Zusammenarbeit erforderlich ist.

Die multiperspektivische Herangehensweise ist für eine erfolgreiche Arbeit unabdingbar. Diversität hat immer dann positive Effekte, wenn sie auch bewusst gestaltet wird.

#### 4. Entwicklungen und Ergebnisse im Jahr 2019

Die Vorstellung der Entwicklungen und der Ergebnisse im Jahr 2019 erfolgt in zwei Abschnitten: Gremien und Netzwerke (4.1.) und Projekte und Maßnahmen (4.2.). Die Übersicht ist thematisch unterteilt in zwei Bereiche, die die zwei Säulen der Arbeit im Büro für Integration bilden: **Integrationsmanagement** und **Antidiskriminierungsarbeit**. Aus den Gremien und Projekten, die durch das Büro für Integration nicht koordiniert, sondern durch aktive Teilnahme begleitet und unterstützt werden, werden lediglich über Entwicklungen und Ergebnisse berichtet, die in den Zuständigkeitsbereich des Büros für Integration fallen.

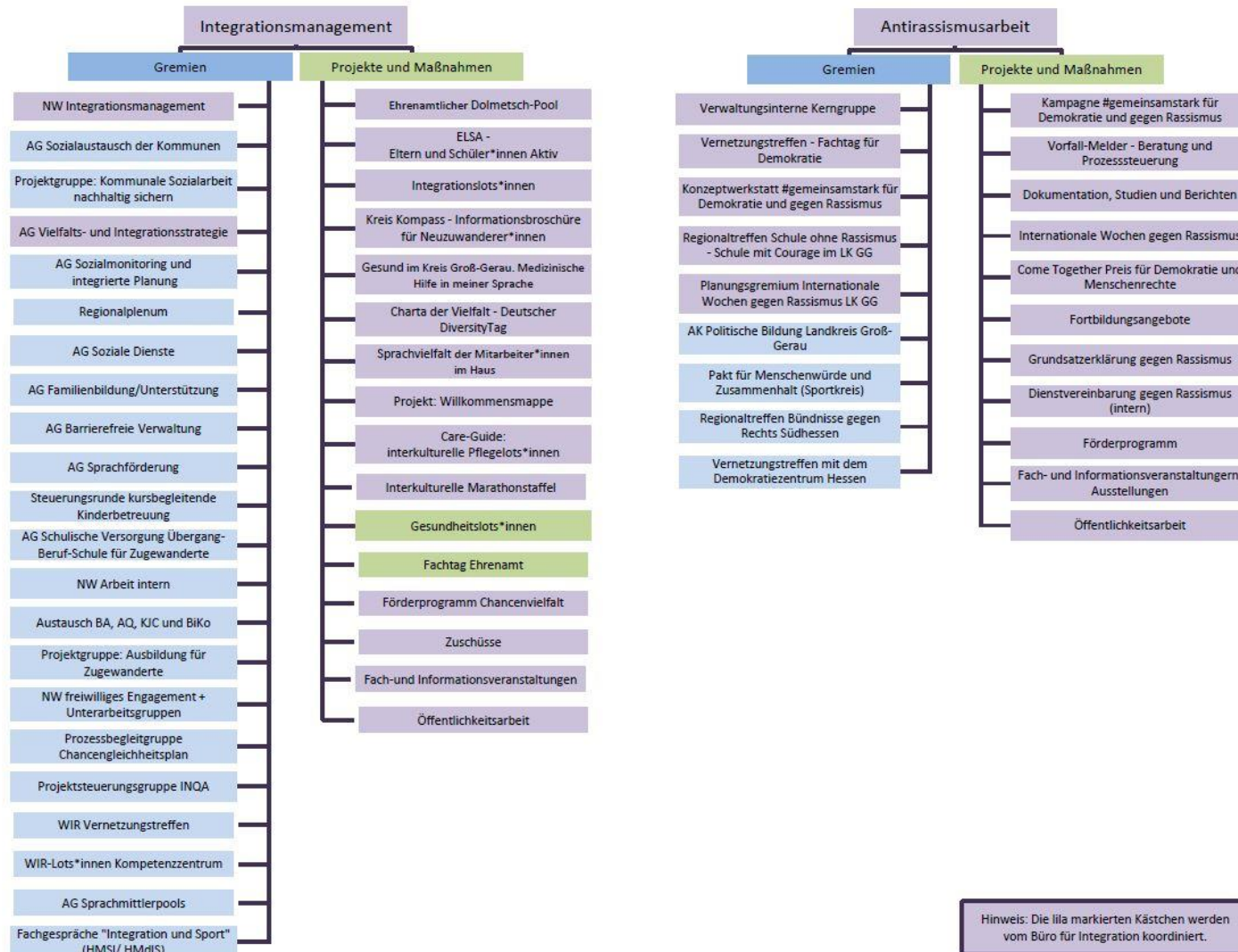


Abbildung 1: Übersicht Gremien, Netzwerke, Projekte und Maßnahmen im Büro für Integration



## **4.1. Gremien und Netzwerke**

### **4.1.1. Integrationsmanagement**

#### **Netzwerk Integrationsmanagement**

Migration ist historisch betrachtet kein neues Phänomen. Menschen verließen zu allen Zeiten ihre Herkunftsregionen, um sich in anderen Gebieten niederzulassen. In Deutschland hat es ebenfalls in den vergangenen Jahrzehnten aus verschiedenen Gründen und mit unterschiedlichen Ausprägungen Zuwanderung gegeben. Sie fand und findet stetig statt. Menschen ziehen aus diversen Gründen nach Deutschland: Familiennachzug, Flucht, Bildungs- oder Arbeitsmigration.

Das Büro für Integration koordinierte seit 2005 das Netzwerk Integration und Zuwanderung, um die kommunale Umsetzung des Zuwanderungsgesetzes zu sichern. Die Debatten um das Thema Migration und Integration sind jedoch intensiver geworden – vor allem seit der Fluchtmigration ab 2015. Dieses Ereignis hat vielen deutlich gemacht, dass Zuwanderung kein Randthema ist und zentrale Bedeutung für die Zukunft hat. In dieser Zeit sind neue Strukturen und Netzwerkgruppen entstanden. Diese waren damals notwendig, um schnell reagieren und handeln zu können.

In der AG Familienbildung/Unterstützung startete 2019 der Prozess die gesamte Vernetzungsstruktur im Kreis GG zu überprüfen, um die neu entstandenen Arbeits- und Netzwerkgruppen in die Regelstrukturen zu integrieren, damit Doppel- und Sonderstrukturen vermieden werden.

Im Rahmen dieser Entwicklungen hat das Büro für Integration das NW Integration und Zuwanderung neu zu strukturieren. Die Zeit von 2015-2019 hat nochmal deutlich gemacht, dass es nicht effektiv ist, in einer einzigen gesonderten Netzwerkgruppe Themen und Herausforderungen der Integrationsprozesse in ausreichender Tiefe zu bearbeiten.

Der Kreis Groß-Gerau ist eines der attraktivsten Zuwanderungsgebiete in Hessen und hat eine vielfältige Bevölkerungsgruppe, die sich durch nationale und internationale Migrationsbewegungen stetig erweitert. Integration betrifft sämtliche Lebensbereiche der Gesellschaft und schließt alle Belange der Menschen mit Migrationshintergrund und Neuzuwanderer\*innen mit ein.

Die Etablierung des Themas Integration in zentrale Handlungsfelder als Querschnittsaufgabe und die Erweiterung des Mitwirkungskreises waren bedingt erforderlich, um zielgruppenorientierte und bedarfsgerechte Maßnahmen entwickeln zu können.

Das Ergebnis des Prozesses ist das NW Integrationsmanagement. Haupthandlungsfelder sind Deutsch als Fremdsprache, Bildung und Arbeit für (Neu-) Zugewanderte und Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit. Durch die AG Migration wird angestrebt die aktuelle „Bedarfslage Migration“ zu eruieren. Alle Informationen sowie Ergebnisse aus den einzelnen Netzwerk- und Arbeitsgruppen fließen in das Forum Bildung, Sprache und Arbeit für Zugewanderte ein, das als Schnittstelle und Steuerungselement dient.

Zielgruppen sind sowohl Menschen mit Migrationshintergrund, Neuzuwanderer\*innen, Asylbewerber\*innen sowie Geflüchtete, aber auch alle Einwohner\*innen des Kreises Groß-Gerau, da Integration ein gesamtgesellschaftlicher Entwicklungsprozess ist und alle betrifft.

#### **Zentrale Aufgabe des Netzwerks Integrationsmanagement**

- Förderung und Unterstützung der Teilhabe und der Chancengerechtigkeit aller Zuwander\*innen;
- Integrationsarbeit als Querschnittsaufgabe verankern, d. h., den Fokus Integration als selbstverständliches Prinzip in die Planung und Aufgabengestaltung der Regelsysteme etablieren;
- Synergien erzeugen durch Vernetzung aller relevanten Akteur\*innen: gemeinsame Reflexion und fachliche Abstimmung;
- Sicherung des Informationstransfers und der Transparenz;
- Integration proaktiv gestalten und gemeinsame Handlungskonzepte und -empfehlungen an die Politik transportieren.

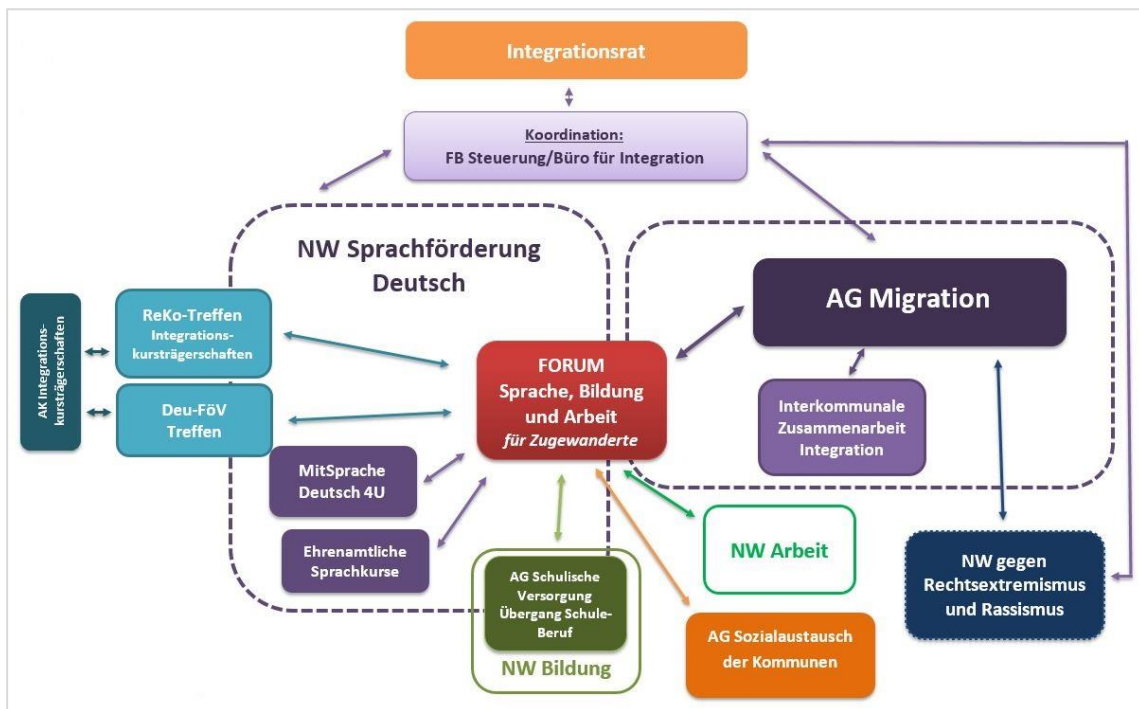


Abbildung 2: Arbeitsgruppen des Netzwerks Integrationsmanagements

## AG Migration

Die AG Migration ist im Rahmen des Prozesses des NW Integrationsmanagements entstanden. Am 20.11.2019 fand in Begleitung einer externen Moderation (Frau Cornelia Spohn) ein Auftaktworkshop mit den Mitgliedern statt. Ziele des Workshops waren:

- Zieldefinition
- Aufgabenklärung
- Themenschwerpunktsetzung
- Eruiieren von Schnittmengen
- Funktion und Form der Zusammenarbeit

### Das Ergebnis des Workshops:

Die AG Migration ist eine Kommunikationsplattform, in der aktuelle Schwerpunktthemen, die für den Integrationsprozess von Bedeutung sind, festgestellt und ihre Herausforderungen konkretisiert werden sollen. Ziele sind:

- Sichtbarkeit: Darstellung der Komplexität der Integrationsarbeit und der Integrationsprozesse.
- Vernetzung: Informations- und Erfahrungsaustausch ermöglichen sowie Schaffung von Transparenz über die Angebote und Strukturen im Landkreis Groß-Gerau.
- Parallel- oder Doppelstrukturen sollen vermieden werden.
- Vorhandene Ressourcen der Mitglieder bündeln und Synergien nutzen. Dazu gehört auch kollegiale Unterstützung in der jeweiligen fachlichen Kompetenz.
- Analyse der aktuellen „Bedarflage Migration“ und praxisnaher Austausch zu aktuellen Themen, um Handlungsbedarfe zu identifizieren und Integration proaktiv zu gestalten.
- Handlungsempfehlungen erarbeiten und an die zuständigen politischen Gremien, an Mandatsträger\*innen und Entscheidungsträger\*innen in der Verwaltung tragen.
- Stellungnahmen zu migrationsspezifischen Anliegen, Konzepten und Maßnahmen abgeben.
- Aktuelle Integrationsprojekte vorstellen und gemeinsame zielgruppen- und bedarfsorientierte Maßnahmen und Projekte initiieren.

## **AG Sozialaustausch der Kommunen**

2019 wurde die Neuausrichtung des AK Sozialaustausch mit den Kommunen entschieden. Anlass zu dieser Entscheidung war der Prozess „Überprüfung und Aktualisierung der kreisweiten Vernetzungsstruktur“ (siehe AG Familienbildung/Unterstützung) und die Bedeutungszunahme des Handlungsfeldes Wohnen/Wohnraumsicherung und Obdachlosigkeit.

Die AG soll weiterhin zentrales Koordinierungsgremium für alle Handlungsfelder des Sozialen sein und Themen auf der Arbeitsebene vorklären, die in die Bürgermeisterdienstversammlung kommen sollen. Weiterhin soll die AG auch Aufgaben aus der Bürgermeisterdienstversammlung erhalten, um hierfür auf der Arbeitsebene Umsetzungsvorschläge zu entwickeln. Der Sozialaustausch der Kommunen wird sich zukünftig zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten treffen. Je nach Themenschwerpunkt werden unterschiedliche Verteilerkreise eingeladen. Themen in 2019 waren:

- Wohnraumsicherung/Obdachlosigkeit
- Integrationsaufgabe/Sicherung der kommunalen Sozialarbeit und
- Kommunale sozialräumliche Strategien / Vielfältigkeitsstrategien.

## **Projektgruppe: Kommunale Sozialarbeit nachhaltig sichern**

Zum Projektauftrag „Kommunale Sozialarbeit nachhaltig sichern“ wurde in 2019 eine Bestandsaufnahme zur bestehenden Struktur gemacht (Sozialpolitische Standortbestimmung).

Basierend auf die Auswertung wurde ein Vorschlag zu den Mindest-Aufgaben und zur Mindestbesetzung für kommunale Sozialarbeit erarbeitet. Weiterhin wurde zur Sicherung der Finanzierung drei Vorschläge erstellt.

Das von der Projektgruppe erarbeitete Rahmenkonzept und die Handlungsempfehlung „Kommunale Sozialarbeit nachhaltig sichern“ wurde dem Landrat und dem EKBO vorgelegt. Das Ergebnis soll in 2020 dem Kreisausschuss und anschließend dem Kreistag zur Beschlussfassung weitergeleitet werden.

## **AG Vielfalts- und Integrationsstrategie**

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration fördert im Rahmen des Landesprogrammes WIR die Erarbeitung von Vielfalts- und Integrationsstrategien in hessischen Kommunen, die partizipativ entwickelt werden sollen. Die Strategien sollen sozialraumbezogen sein, die kommunale Identität aufnehmen und gesellschaftliche Teilhabe zum Ziel haben. Damit alle Menschen in einer Kommune ihre Potentiale entfalten und ihre Chancen wahrnehmen können, sollen innerhalb der Prozesslaufzeit von einem Jahr unterschiedliche Beteiligungsformate, die alle Bevölkerungsgruppen einbeziehen, umgesetzt werden. Gefördert wird auch eine professionelle Prozessmoderation, die in Zusammenarbeit mit der\*dem Projektverantwortlichen der Kommune, die Entwicklung steuern soll. Als Ergebnis des Prozesses steht die Erarbeitung einer kommunalen Vielfalts- und Integrationsstrategie.

Im Kreis Groß-Gerau haben 2019 vier Kommunen an diesem Landesprogramm teilgenommen: Bischofsheim, Büttelborn, Gernsheim und Ginsheim-Gustavsburg. Bei allen vier Kommunen übernahm die externe Prozessmoderation der Caritasverband Offenbach/Main e.V. Die Prozessmoderation erarbeitete ein Konzept, die mit einer Evaluation (Interviews, Sekundäranalyse) begann. Umgesetzt wurden im Rahmen des Konzepts verschiedene Beteiligungsformate: Eine Kick-Off Infoveranstaltung, Zukunftswerkstatt mit Einwohnerbeteiligung und Inputveranstaltung mit anschließenden Werkstattgesprächen.

Teilnehmer\*innen waren sowohl verwaltungsinternes als auch externes Fachpersonal und Einwohner\*innen der Kommune.

Das Büro für Integration hat diesen Prozess unterstützt und fachlich begleitet. Die AG Vielfalts- und Integrationsstrategie diente als Informations- und Austauschplattform, um Transparenz herzustellen, Impulse für die Weiterentwicklung zu gewinnen und Synergieeffekte zu nutzen.

Während des Prozesses fanden auch Vernetzungstreffen im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration mit allen am Förderprogramm beteiligten Kommunen statt. Dadurch wurde der hessenweite Austausch gesichert.

Die Förderung des Entwicklungsprozesses in den Kommunen Gernsheim, Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg und Büttelborn durch das HMSI endete zum Jahresende 2019.

Blick auf die Weiterarbeit:

- Alle vier Kommunen haben eine Vielfalts- und Integrationsstrategie entwickelt.
- In Ginsheim-Gustavsburg wurden die Ergebnisse an das Stadtparlament weitergeleitet und im Dezember 2019 im entsprechendem Ausschuss diskutiert.
- In den drei anderen Kommunen erfolgt dieser Prozess in 2020.
- Zu klären bleibt die Finanzierung der erarbeiteten Maßnahmen.
- Möglich wäre, die Maßnahmen durch die Fördermittel vom Kreis (siehe: Projekt „Kommunale Sozialarbeit nachhaltig verankern“) zu finanzieren.

### **AG Sozialmonitoring und integrierte Planung**

Die AK Sozialmonitoring wird zukünftig vom neuen Fachdienst Sozialplanung koordiniert. Der Name der AK wird umbenannt in „AG Sozialmonitoring und integrierte Planung“. Dem Berichtswesen (Monitoring) wird um den Bereich „integrierte Planung“ ergänzt, weil die Handlungsansätze, Maßnahmen und die Berichterstattung über Fachbereichsgrenzen hinweg verläuft und die Zahl der Einzelprojekte zunimmt. Durch Abstimmung soll gesichert werden, dass diese in einem gemeinsamen Reflexionsprozess in den Gesamtkontext eingeordnet werden. Ziele der AG sind:

- Gemeinsames Sozialplanungsverständnis,
- Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit,
- Fachbereichsübergreifende Reflexion der sozialen Entwicklungen im Kreis und
- Übergreifende Abstimmung und Weiterentwicklung des Berichtswesens sowie des Sozialdatenmonitors

### **AG Soziale Dienste**

Das Büro für Integration nahm an Arbeitstreffen teil, um im Austausch über Bedarfe und Unterstützungsmöglichkeiten für verschiedene Trägerschaften und kreisverwaltungsinterne Fachdienste zu bleiben. Der ehrenamtliche Dolmetsch-Pool wird von den Fachdiensten effektiv genutzt. Der Ausbau mit weiteren Sprachen wird seitens der Fachdienste sehr begrüßt.

### **AG Familienbildung/Unterstützung**

Im Rahmen der AG wurde der Prozess gestartet alle vorhandenen Netzwerkstrukturen im Kreis zu überprüfen, um sich an aktuelle Bedarfe anzupassen, Doppelstrukturen zu vermeiden und abgestimmte Prozesse zu sichern. Hierfür entstand eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Abteilungen innerhalb der Kreisverwaltung. Das Büro für Integration übernahm die Federführung für diesen Prozess.

In Zusammenarbeit und Absprache mit den Kolleg\*innen wurde die Broschüre "Koordinations- und Netzwerkstruktur im Kreis Groß-Gerau" erstellt. Diese Broschüre wurde beim Fachtag „Soziale Netzwerke im Kreis Groß-Gerau – für was sind sie gut? Standortbestimmung und sozialpolitische Herausforderungen.“ am Donnerstag, den 27.06.2019 vorgestellt.

Blick auf die Weiterarbeit:

Die neue Leiterin des Fachbereichs Jugend und Familie Christine Plenzig informierte in der letzten Sitzung der AG, dass 2020 in Absprache mit dem neuen Leiter des Fachbereichs Soziale Sicherung Oliver Hegemann geprüft und geklärt wird, wie mit den verschiedenen Arbeitsgruppen/Netzwerken weiterverfahren wird.

### **AG Barrierefreie Verwaltung**

Zur Umsetzung und fachlicher Begleitung und Unterstützung durch relevante Abteilungen innerhalb der Kreisverwaltung wurden drei Unterarbeitsgruppen gebildet:

- bauliche Barrierefreiheit,
- digitale Kommunikation und
- analoge Kommunikation.

Da die Genehmigung des Förderantrags noch nicht vorliegt werden weitere Treffen auf 2020 verlegt.

### **AG Sprachförderung**

2019 wurde das Konzept „Sicherung der Sprachförderung als Schlüssel zur Bildung für alle Kinder“ erstellt und in den politischen Gremien vorgestellt. Im Herbst 2019 hat der Kreistag das Konzept beschlossen. Die Umsetzung erfolgt (nach Genehmigung des Haushaltes) in 2020.

### **Steuerungsrunde kursbegleitende Kinderbetreuung**

Das Büro für Integration hat 2019 dieses Projekt mit einem finanziellen Zuschuss unterstützt, damit es fortgeführt werden kann.

### **AG Schulische Versorgung Übergang-Beruf-Schule für Zugewanderte**

Das Büro für Integration nahm an der AG teil, um im Austausch über Bedarfe und Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich Übergang-Beruf-Schule für Zugewanderte zu bleiben. In der AG wurde die Neuausrichtung des Projekts ELSA vorgestellt und ist auf positive Resonanz gestoßen.

Nachdem alle Stufen bzw. Teilziele des Projekts ELSA erreicht sind (voraussichtlich 2020), wird gemeinsam mit dem FD Regionale Bildungsplanung der weitere Ausbau des Projekts angestrebt, um auch Aspekte für ältere Schüler\*innen mit einzubeziehen. Auch diese Schüler\*innen benötigen Unterstützung und Informationen in der Erstintegrationszeit.

### **AG Netzwerk Arbeit intern**

Die Koordinierung der AG Netzwerk Arbeit intern findet seit Juli 2019 in gemeinsamer Abstimmung vom FB Bildung und Schule und dem Kommunalen Jobcenter statt. Diese bereiten die Tagesordnung vor und sichern den Informationstransfer in die Strategierunde.

Das bisherige Format des Netzwerks wird weiterentwickelt: durch fachlichen Input zu Vertiefungsthemen sollen die Gremienpartner\*innen aktiver mit einbezogen werden. Um ein strukturiertes Berichtswesen vorhalten zu können, sollen die im Netzwerk vertretenen Bereiche im Vorfeld zu jeder Sitzung per Mail ein Abfrageraster zu inhaltlich relevanten Themen ausfüllen und der Koordination vor der Sitzung zustellen.

### **Austausch BA, AQ, KJC und BiKo**

Durch die Treffen zwischen Beratung der BA, AQ-Beratung und der Fachstelle werden Synergien effektiv genutzt und Schnittstellen geklärt. Von allen Teilnehmer\*innen wurde der Bedarf festgestellt, dass eine niedrigschwellige Übersicht über Maßnahmen für (neu) zugewanderte Menschen im Bereich Arbeit notwendig ist. Die Informationen sind sehr komplex dargestellt und auf unterschiedlichen Seiten auffindbar, so dass sie für die Mehrheit der Zielgruppen unbekannt sind. Vorgeschlagen wurde dafür eine Maßnahme zu entwickeln (in 2020).

Die Bildungskoordination stellte im Austauschtreffen eine Bildungsmappe vor, die von Bildungskordinator\*innen im LK Marburg-Biedenkopf erarbeitet und erfolgreich umgesetzt wurde. Die Bildungsmappe ist ein Ordner inkl. Registerkarten, den Neuzugewanderte selbstständig zum Abheften ihrer Dokumente verwenden können. Alle Erklärungen sind zu diesem Zweck in Leichter Sprache verfasst.

Die Bildungsmappe wird von allen Teilnehmer\*innen für die praktische Arbeit als sehr hilfreich eingeschätzt. Eine Umsetzung für den Kreis Groß-Gerau wird von allen befürwortet. Die Bildungskoordination und das Büro für Integration werden gemeinsam über Finanzierungsmöglichkeiten recherchieren und die Umsetzung für 2020 planen.

### **Projektgruppe: Ausbildung für Zugewanderte**

In 2017 wurde eine Informationsveranstaltung für neu Zugewanderte zum Thema Ausbildung erfolgreich umgesetzt. Die Bildungskoordination für Neuzugewanderte im Kreis Groß-Gerau bildete eine neue Arbeitsgruppe, um in 2020 wieder eine Informationsveranstaltung zu planen.

Neben der fachlichen Expertise unterstützte das Büro für Integration die Veranstaltung mit finanziellen Mitteln. Als Termin für die Informationsveranstaltung in 2020 wurde der 03.03.2020 festgelegt. Der Flyer wurde entworfen, die Details der Veranstaltung stehen fest. Im neuen Jahr gilt es, in Zusammenarbeit mit Beratungsstellen geeignete Teilnehmer\*innen zu identifizieren und die Veranstaltung umzusetzen.

### **NW freiwilliges Engagement + Unterarbeitsgruppen**

Die neue Ehrenamtsstruktur „Netzwerk Engagementförderung“ im Kreis Groß-Gerau wurde durch die Ehrenamtsbeauftragte des Kreises Groß-Gerau vorgestellt. Geplant ist außerdem für 2020 die Fusionierung von manchen Netzwerk- oder Arbeitsgruppen in das Netzwerk Integrationsmanagement, da einige gesondert für Geflüchtete initiierte Maßnahmen und Projekte für alle neu zugewanderte Menschen im Kreis Groß-Gerau geöffnet werden sollen.

Im Rahmen der internen Arbeitsgruppe wurde über den aktuellen Stand von Förderprogrammen berichtet und verschiedene Veranstaltungen wie der Selbsthilfe-Engagement-Tag, der Fachtag Ehrenamt oder der Tag des Ehrenamtes vorgestellt.

Das Fortbildungsprogramm „Fit fürs Ehrenamt 2020“ wurde seitens der Teilnehmer\*innen mit neuen Projekten im Ehrenamtsbereich im Kreis Groß-Gerau ergänzt.

### **Prozessbegleitgruppe Chancengleichheitsplan**

Am 01.04.19 wurde der neue Chancengleichheitsplan vom Kreistag verabschiedet und gilt somit ab 02.04.19 für sechs Jahre. Im Bereich Integration wurden sechs Maßnahmen entwickelt, von denen drei in 2019 bereits gestartet sind:

#### **1. Bestandsaufnahme von Beschäftigten mit Migrationshintergrund in der Kreisverwaltung**

Ziel: Schaffen einer Datengrundlage zu Beschäftigten mit Migrationshintergrund in der Kreisverwaltung.

→ Die Abfrage wurde im Rahmen der allgemeinen INQA Umfrage aufgenommen (November 2019).

#### **2. Dienstbegleitende Unterweisungen (DU) für Auszubildende und Bachelor-Student\*innen**

Ziel: Erweiterte Schulungsinhalte der dienstbegleitenden Unterweisungen für den Themenbereich „Integration“.

→ Hat im November für Auszubildende im 2. Lehrjahr stattgefunden. Die DU wurde gemeinsam mit der Internen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und dem Schwerbehindertenvertreter durchgeführt.

Das Büro für Integration hat für folgende Themenbereiche Schulungsinhalte erstellt:

- Integrationsmanagement auf kommunaler Ebene – Daten, Fakten und Konzepte im Themenbereich Migration/Zuwanderung.
- Ansätze zur Förderung der Teilhabe und Chancengerechtigkeit an Dienstleistungen – Projekte oder Maßnahmen in Verwaltungen.
- Informationen zum Thema Diversity und mögliche Maßnahmen.
- Informationen zum Thema Rassismuskritische Verwaltung und mögliche Maßnahmen.

#### **3. Querschnittsbereich Büro für Integration**

Ziel: Wahrnehmung des Büros für Integration und der Fachstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus als Querschnittsbereich.

→ Das BfI ist in der kreisweiten Vernetzungsstruktur als Querschnittsbereich in den Handlungsfeldern Sprache, Bildung und Arbeit verankert und ist in einigen Strategie- und Steuerungsgruppen Mitglied.

Die Maßnahmen sind nicht als abgeschlossen zu betrachten. Deren Verstetigung und Weiterentwicklung sowie der Beginn des Prozesses für die drei weiteren Maßnahmen: Interkulturelle Sensibilisierung der Kreisverwaltung, Weiterentwicklung Integrationsleitbild der Kreisverwaltung und Dienstvereinbarung gegen Rechtsextremismus werden in den folgenden Jahren erfolgen.

## **Projektsteuerungsgruppe INQA**

Das Büro für Integration ist zur Mitwirkung und Umsetzung von Maßnahmen im Themenbereich Chancengleichheit / Diversity Mitglied in der Projektsteuerungsgruppe INQA. Die INQA-Projektgruppe hat sich auch nach der Verleihung des Audits am 12.01.2018 regelmäßig getroffen.

2019 wurde eine zweite Mitarbeiter\*innenbefragung zur Re-Auditierung gestartet, um weiterhin in den Themenfeldern aktiv zu sein. Die Ergebnisse der Befragung werden in 2020 ausgewertet. Anschließend wird ein Workshop zur Entwicklung von weiteren Maßnahmen stattfinden.

Das Büro für Integration wird weiterhin Mitglied in der Projektsteuerungsgruppe sein, um den internen Prozess im Bereich Diversity fachlich zu begleiten.

## **WIR Vernetzungstreffen**

Mit Blick auf die geplanten Vielfaltszentren, die das WIR-Fallmanagement und die WIR-Koordination zusammen bilden sollen, fanden 2019 erstmalig auch gemeinsame Arbeitstreffen der WIR-Fachkräfte statt. In einem gemeinsamen Workshop über geplante Vielfaltszentren wurden Ideen und Vorschläge für die Weiterentwicklung der WIR-Stellen eingebracht. Die inhaltliche Ausgestaltung der von der hessischen Landesregierung geplanten Vielfaltszentren befindet sich derzeit im Entwicklungsprozess. Künftig sollen Zielvereinbarungen mit den jeweiligen Landkreisen getroffen werden. Darunter fallen die Themen: Interkulturelle Öffnung, Willkommens- und Anerkennungskultur, Ehrenamt, Transparenz und Vernetzung.

WIR-Koordination: 2019 startete eine Workshopreihe zur Interkulturellen Öffnung im Rahmen des Angebots des IQ Landesnetzwerkes Hessen, um Qualitätskriterien für zukünftige Zielvereinbarungen zwischen dem HMSI und den WIR-Fachkräften zu erstellen. Im Anschluss erfolgte die Zusammenführung der Qualitätskriterien und erste Informationen zu deren Umsetzung.

WIR-Fallmanagement: Neben der thematischen Weiterbildung, wie beispielweise Traumaerkennung und -behandlung und das Feld der psychosozialen Versorgung dieses Personenkreises oder der Herausforderungen der Öffentlichkeitsarbeit im Integrationsbereich, wurde in Workshops auch über die grundlegende Ausrichtung der hessischen Integrationspolitik in den kommenden Jahren diskutiert.

In einem Sachbericht berichtete das Büro für Integration über die geleistete Arbeit in diesem Jahr und hat einen Ausblick über die anstehenden Aufgaben der WIR-Fachkräfte im Kalenderjahr 2020 gegeben.

## **WIR-Lots\*innen Kompetenzzentrum**

Das Büro für Integration nahm an den Treffen des WIR-Lots\*innen Kompetenzzentrums teil, um über aktuelle Themen, Herausforderungen und Entwicklungen im Integrationslots\*innen-Engagement informiert zu bleiben. In mehreren Qualitätszirkeln wurde die Rolle und Aufgabe der Koordination in WIR Integrationslots\*innen-Projekten fokussiert.

Die Ergebnisse flossen in das Integrationslots\*innenprojekt des Kreises ein und zusätzlich in Dokumentationen, die das Hessische Ministerium für Soziales und Integration in Kooperation mit der INBAS Sozialforschung und der LAGFA Hessen, veröffentlichte.

## **AG Sprachmittlerpools**

Die Arbeitsgruppe konnte im Laufe des Jahres eine Sprachmittlerkarte erstellen, um die Verbreitung von Sprachmittlerpools in Hessen aufzuzeigen. Des Weiteren wurde über Inhalte von Schulungen beraten und die unterschiedlichen Modelle für ehrenamtlich Dolmetschende und Sprach- und Kulturmittler\*innen vorgestellt. Ein gemeinsamer Fortbildungskalender wurde diskutiert, aber zunächst als nicht realisierbar befunden, da die Entfernungen und finanziellen Möglichkeiten der verschiedenen Projektträger zu groß bzw. unterschiedlich sind. Weiterer Themenschwerpunkt war die WIR- Richtlinie über die Förderung von Laiendolmetscher\*innen. Aufgrund der Empfehlung der AG konnten wichtige Anpassungen und Erleichterungen in der Richtlinie vollzogen werden.

In einem Workshop zum Thema „Zusammenarbeit mit Dolmetschenden in der Beratung“ konnte das Büro für Integration im Juli neue Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des eigenen Dolmetsch-Pools sammeln und umsetzen.

## Fachgespräche "Integration und Sport"

Seit 2019 organisiert das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) und dem Landessportbund Hessen Fachgespräche zum Thema Integration und Sport. Mit dem Ziel Gelingensbedingungen einer nachhaltigen netzwerkorientierten Integrationsarbeit herauszuarbeiten und sich über die Netzwerkarbeit vor Ort auszutauschen. Eingeladen sind zu den Fachgesprächen die Sportkreise und die kommunalen Integrationsbeauftragten hessischer Kommunen.

Das Büro für Integration erhielt vom HMSI aufgrund der guten internen Vernetzung und dem gut funktionierenden Sport-Coach Netzwerk im Kreis Groß-Gerau eine Einladung zu den Fachgesprächen. Teilgenommen haben die Leiterin des Büros für Integration, die WIR-Koordinatorin, die Leiterin der Kreisjugendförderung und ein Vertreter des Sportkreises GG.

Insgesamt haben nach der Auftaktveranstaltung zwei Workshops stattgefunden, um zukünftig gemeinsam „Integration durch Sport“ zu gestalten, stärkere Netzwerke bilden und Dopplungen zu vermeiden. Das Büro für Integration wird ab 2020 aus Kapazitätsgründen nicht mehr an den Fachgesprächen teilnehmen.

### **4.1.2. Antirassismuserbeit**

#### Fachtag für Demokratie 2019

Der Fachtag für Demokratie hat am Samstag, 14. September 2019, von 10 bis 16 Uhr stattgefunden. Die Moderation übernahm Manfred Eckl vom Beratungsnetzwerk Hessen. Inhalte des Fachtags waren:

- Podiumsgespräch und Präsentation der Publikation „Hass und Hetze im Netz. Erkennen. Positionieren. Handeln. Kreis Groß-Gerau im Fokus.“ mit Fabian Jellonnek, Achtsegel.org
- Workshops:
  - „**Strömungen des organisierten Antifeminismus**“ (Andreas Kemper)
  - „**Contra geben! Wie reagiere ich schnell und richtig auf rassistische Aussagen in meinem Umfeld?**“ (Wolfgang Prawitz)
  - „**Vielfalt als Stärke unter Druck von LSBTIQ\*-Feindlichkeit**“ (Matthias Roth)

#### Konzeptwerkstatt #gemeinsamstark im Kreis GG - für Demokratie und gegen Rassismus

Die Konzeptwerkstatt #gemeinsamstark im Kreis GG ist eine kreisweite Arbeitsgruppe, die gemeinsam Konzepte und Projekte für die gleichnamige Kampagne entwickelt und umsetzt. Mitglieder der Konzeptwerkstatt sind Vertreter\*innen aus Bündnissen und Initiativen, Mitarbeiter\*innen der Kommunen sowie Vertreter\*innen von Vereinen und Verbänden im Landkreis Groß-Gerau. Die Zusammenarbeit ermöglicht es Aufklärung, Positionierung und politische Bildung zur Stärkung der Demokratie und Antirassismuserbeit kreisweit zu etablieren.

Auf dem Netzwerktreffen im Sommer 2018 haben die Teilnehmer\*innen des Netzwerks darüber diskutiert, wie es gelingen kann sich kreisweit gegen Rechtsextremismus und Rassismus öffentlich zu Positionieren und Stellung für Demokratie zu beziehen. Der Diskurs, der über das Netzwerktreffen hinaus fortgesetzt wurde, führte zur Einrichtung der Konzeptwerkstatt #gemeinsamstark für Demokratie und gegen Rassismus in 2019. Es haben Workshops stattgefunden, mit folgenden Ergebnissen:

##### 1. Workshop:

Zieldefinition, Auftragsklärung, Einrichtung der Konzeptwerkstatt und Entscheidung für das Projekt „Kampagne für Demokratie und gegen Rassismus“

##### 2. Workshop:

Planung, Organisation und Umsetzung der kreisweiten Kampagne mit dem ersten Themenschwerpunkt „Europawahl“.

##### 3. Workshop:

Reflexion des Kampagnenstarts aus dem Frühjahr; Planung der Fortsetzung der Kampagne mit weiteren Themenschwerpunkten.



#### 4. Workshop:

Planung und Organisation der Kampagne mit einer neuen Plakataktion für Organisationen im Landkreis Groß-Gerau. Umsetzungsziel Frühjahr 2020.

### **Regionaltreffen Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage im Landkreis Groß-Gerau**

Die bundesweite Initiative „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ bietet allen Schulmitgliedern die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Seit Beginn des Projekts hat sich das größte Schulnetzwerk in Deutschland gebildet, dem mittlerweile 3000 Schulen angehören - davon sind 5 Schulen aus dem Kreis Groß-Gerau. Das Regionaltreffen der sogenannten Courage-Schulen im Kreis, schafft eine Plattform für alle Projektbeteiligten zur Vernetzung, zum Austauschen und Reflektieren sowie zur Nutzung von Synergieeffekten.

Seit 2012 nehmen Schulen im Landkreis Groß-Gerau an der bundesweiten Initiative „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ teil. 2019 haben sich das erste Mal alle teilnehmenden Schulen im Regionaltreffen getroffen, ausgetauscht und vernetzt.

Die Courage-Schulen haben sich dafür ausgesprochen, dass das Regionaltreffen einmal jährlich stattfinden soll.

### **Planungsgremium Internationale Wochen gegen Rassismus Landkreis Groß-Gerau**

Erstmalig haben sich in 2019 alle Anbieter\*innen, die im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus Veranstaltungen planen, in einem Planungsworkshop getroffen und vernetzt. Gemeinsam wurden Themenschwerpunkte gesetzt und reflektiert, für welche Zielgruppen welche Formate angeboten werden können. Gemeinsame Veranstaltungen wurden eruiert und Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten im Landkreis geplant, um geschlossen ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen und einen gemeinsamen Beitrag für die Internationale Wochen gegen Rassismus zu leisten. Aus allen Veranstaltungen ist das Programmheft 2019 für den Landkreis Groß-Gerau entstanden.

### **AK Politische Bildung Landkreis Groß-Gerau**

Der Arbeitskreis setzt sich mit aktuellen Entwicklungen in der politischen Bildungsarbeit auseinander und bestimmt Schwerpunktthemen, die im Landkreis gemeinsam bearbeitet werden. Die regelmäßigen Treffen dienen zudem der Abstimmung von Veranstaltungsplanungen, zur Umsetzung von gemeinsamen Veranstaltungen sowie der kreisweiten Weiterentwicklung der politischen Bildungsarbeit, insbesondere der Erwachsenenbildung.

Die Fachstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus wurde 2019 als dauerhaftes Mitglied in den Arbeitskreis aufgenommen. Eine inhaltlich und strukturelle Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Landkreis Groß-Gerau wurde auf den Weg gebracht.

### **Pakt für Menschenwürde und Zusammenhalt (Sportkreis)**

Der Sportkreis Groß-Gerau koordiniert die Arbeitsgruppe „Pakt für Menschenwürde und Zusammenhalt“ für das Handlungsfeld Sport. Die Arbeitsgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen zur Planung und Auswertung von Veranstaltungen und anderen Maßnahmen, die auf Rassismus und Diskriminierungen im Sport aufmerksam machen. Zudem werden Strategien zum effektiven Umgang mit Rassismus und Diskriminierungen im Sport entwickelt.

Die Arbeitsgruppe hat nach Gründung des Pakts durch den Sportkreis 2019 folgendes erreicht:

- Zieldefinition und Auftragsklärung,
- Identifizierung von Schwerpunkten, Problemen und Herausforderungen in Sportvereinen innerhalb des Themenspektrums,
- Planung und Umsetzung einer kreisweiten Auftaktveranstaltung mit Sportvereinen zur Sensibilisierung für das Thema „Rassismus und Diskriminierung im Sport“ mit dem Ziel präventive

Maßnahmen zur Demokratiestärkung und Antirassismusbearbeitung in Sportvereinen zu entwickeln und bedarfsorientierte Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit Rassismus und Diskriminierung zu erarbeiten.

### **Regionaltreffen Bündnisse gegen Rechts Südhessen**

Auch in diesem Jahr haben regelmäßige Vernetzungstreffen mit Bündnissen und Initiativen in Südhessen für den inhaltlichen und strategischen Austausch stattgefunden. Jahresveranstaltungen wurden miteinander abgestimmt und Veranstaltungen für die Internationalen Wochen gegen Rassismus geplant. Jährlich wird ein gemeinsamer Programmflyer der Bündnisse und Netzwerke gegen Rechtsextremismus und Rassismus Südhessen, mit Veranstaltungen in den Internationalen Wochen gegen Rassismus, herausgegeben.

### **Vernetzungstreffen mit dem Demokratiezentrum Hessen (beratungsNetzwerk Hessen)**

Das Demokratiezentrum Hessen organisiert und koordiniert ein hessenweites Vernetzungstreffen mit allen hauptamtlichen Akteur\*innen in den Handlungsfeldern Extremismusprävention, Demokratiestärkung, Antirassismus und Antidiskriminierungsarbeit, die vom Bundesprogramm „Demokratie Leben“ und vom Landesprogramm „Hessen gegen Extremismus“ (HKE) gefördert werden. Die Fachstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus des Landkreises GG ist seit 2019 als gleichwertige Akteurin Mitglied des Netzwerkes. Ziele des Vernetzungstreffens sind: Sicherung des Informationsflusses, Entwicklung von Lösungsansätzen bei Problemlagen, Qualitätssicherung, Strategieentwicklung und inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Themenspektrum.

Regelmäßiger inhaltlicher und strategischer Austausch und Vernetzungstreffen haben stattgefunden. Neue Entwicklungen, neue Projekte und Projektstellen wurden bekannt gegeben bzw. vorgestellt. Wie zum Beispiel:

- Einrichtung von PMK Stellen in hessischen Polizeipräsidien und im Verfassungsschutz Hessen. Aufgabenfeld Extremismusprävention.
- Wichtige Entwicklungen in den bundes- und landesweiten Förderprogrammen „Demokratie leben“ und „Hessen gegen Extremismus“.
- Einrichtung von DEXT-Stellen (Demokratiestärkung und Extremismusprävention) und Stand des Verfahrens.

## **4.2. Projekte und Maßnahmen**

### **4.2.1. Integrationsmanagement**

#### **Ehrenamtlicher Dolmetsch-Pool**

Der Ehrenamtliche Dolmetsch-Pool des Kreises Groß-Gerau hat sich 2019 weiter etabliert und konnte ausgebaut werden. Insgesamt wurden etwa 320 Gespräche durch ehrenamtliche Dolmetscher\*innen aus dem kreisweiten Dolmetsch-Pool unterstützt. Nutzer\*innen des Pools sind insbesondere Schulen, Kitas und verschiedene Fachdienste der Kreisverwaltung. Mit neuen Institutionen und sozialen Einrichtungen wurden weitere Kooperationsvereinbarungen geschlossen, sodass die Nachfrage nach ehrenamtlichen Dolmetscher\*innen weiterhin steigt.

Etwa 60 Anfragen konnten nicht übernommen werden. Gründe hierfür sind: Sprachen im Pool nicht vorhanden, Entfernung zum Einsatzort lässt keinen ehrenamtlichen Einsatz zu, Gespräche im medizinischen Bereich werden nicht durch Ehrenamtliche unterstützt.

Eine neue Basis-Schulung konnte durchgeführt werden. Hier wurden im November/Dezember 2019 15 neue Ehrenamtliche für die Tätigkeiten qualifiziert, sodass aktuell 52 Ehrenamtliche im Pool aufgeführt sind, die in 27 Sprachen dolmetschen.

Die bereits zuvor qualifizierten Ehrenamtlichen wurden in zwei vertiefenden Seminaren geschult, um die Qualität der Dolmetsch-Leistungen zu erhalten. Im Februar 2019 lag der Fokus auf dem Thema: Checkliste - Was und welche Informationen brauche ich vor und während eines Einsatzes? Im März 2019 wurden die Ehrenamtlichen zum Thema: Konfliktmanagement im Einsatz geschult.

Des Weiteren wurden die Erfahrungen aus dem Kreis Groß-Gerau von verschiedenen Landkreisen angefragt und die Expertise genutzt. Inhalte der Arbeit wurden auch beim Engagement-Kongress in Fulda vorgestellt.

### **ELSA- Eltern und Schüler\*innen Aktiv**

Der Name ELSA leitet sich vom 2009 entstandenen Projekt des Büros für Integration: „Eltern und Schüler aktiv!“ ab, die auf aktive Förderung des Übergangs von Schule in Beruf von Schüler\*innen und die Begleitung der Eltern ausgerichtet war. Das Projekt wurde an zwei Schulen im Kreis Groß-Gerau umgesetzt. Ende 2018 fand zwischen dem Staatlichem Schulamt und dem Büro für Integration ein Austausch statt, um das Projekt an die aktuelle Bedarfslage anzupassen und einen größeren Wirkungskreis zu erreichen. Das Ergebnis des Austauschs war die Fokussierung auf die Intensivklassen.

Intensivklassen sind Vorbereitungsklassen für Kinder, die neu nach Deutschland eingewandert sind und kein Deutsch sprechen. Das vorrangige Ziel ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse in der Zweitsprache Deutsch, um die Integration in das deutsche Bildungssystem und den Einstieg in den Regelklassenunterricht zu erleichtern und zu unterstützen. In der Regel dauert die Fördermaßnahme ein Jahr, kann aber je nach Lernfortschritt verkürzt oder verlängert werden.

Der Unterricht in einer Intensivklasse unterscheidet sich sehr vom allgemeinen Unterricht in einer Regelklasse. Das hat mehrere Gründe: Die Schüler\*innen kommen aus unterschiedlichen Ländern, sprechen verschiedene Sprachen und haben einen anderen (kulturellen) Bildungshintergrund. Die Altersstruktur liegt in der Spanne von 11-16 Jahren. Ein weiteres elementares Merkmal ist die starke Fluktuation. Da die Aufnahme neuer Schüler\*innen in die Intensivklassen unmittelbar nach ihrem Ankommen in Deutschland erfolgt, werden immer wieder neue Schüler\*innen zumeist mitten im Schuljahr in die Klassen aufgenommen.

Um sprachliche und verfahrensbedingte Barrieren zu überbrücken und dadurch die Elternkompetenz und den Dialog mit den Schulen zu stärken sowie die Lehrkräfte zu unterstützen wird das Projekt ELSA in drei Stufen neu aufgelegt. Die Umsetzung erfolgt in Absprache mit dem Staatlichen Schulamt.

1. **Stufe:** Flyer in mehreren Sprachen mit verschiedenen Informationen zum Thema Schule wie z.B. Schulpflicht und den Hinweis, sich beim Aufnahme- und Beratungszentrum des Schulamts (ABZ) zu melden.
2. **Stufe:** Erstellung einer Informationsmappe zum Deutschen Bildungssystem für Eltern und Schüler\*innen. Die Erstellung der Mappe soll in Absprache mit den Lehrer\*innen der Intensivklassen erfolgen. Die Mappe soll bei der Anmeldung im ABZ übergeben werden.
3. **Stufe:** Begleitung der Eltern und Kinder beim ersten Schultag durch Ehrenamtliche. Ziel ist: Eltern stärker in den schulischen Kontext einbeziehen, Hemmschwellen abbauen und Fragen beantworten.

2019 wurde Stufe 1 umgesetzt: in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt GG/MTK wurde ein mehrsprachiger Flyer (14 Sprachen) mit Informationen über den Anmeldevorgang im Staatlichen Schulamt und der erforderlichen Dokumente erstellt. Dadurch sollen Eltern für die Schulanmeldung vorbereitet sein. Dieser Flyer wird bei den Einwohnermeldeämtern in den Kommunen bereitgestellt, da sie die erste Anlaufstelle von neuzugewanderten Personen in den Kreis Groß-Gerau sind.

### **Integrationslots\*innen**

Das Büro für Integration hat die Kommunikation und Vernetzung mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und dem Regierungspräsidium Darmstadt übernommen. Die Fördermittel für 2019 wurden zentral beantragt und die Verwendungsnachweise für das Jahr 2018 eingereicht.

In der Stadt Groß-Gerau fanden Einsätze von Integrationslots\*innen statt. Die Einsätze wurden in Kooperation mit der Stadt Groß-Gerau abgerechnet.

Des Weiteren agierte das Büro für Integration als Ansprechperson für Kommunen, Trägerschaften und Ehrenamtliche, die in der Integrationslotsenarbeit aktiv sind oder aktiv werden möchten. Das Ziel ist eine kreisweite Vernetzung der Lots\*innenprogramme. Das Integrationslots\*innenprojekt wurde auch im Rahmen der Vielfalts- und Integrationsstrategien der Kommunen beworben.

### **Kreis Kompass - Informationsbroschüre für Neuzuwanderer\*innen**

Eine Prozessbeschreibung zur Aktualisierung der Informationen wurde entwickelt und neue oder veränderte Adressen und Informationen bei den Trägerschaften abgefragt.

### **Gesund im Kreis Groß-Gerau. Medizinische Hilfe in meiner Sprache**

Plakate und Flyer wurden nochmals an Arztpraxen verschickt, um auf das Angebot aufmerksam zu machen. Eine Prozessbeschreibung zur Aktualisierung der Informationen wurde entwickelt und neue oder veränderte Adressen und Informationen bei den Teilnehmenden abgefragt.

### **Charta der Vielfalt – Deutscher Diversity Tag**

Der 7. Deutsche Diversity Tag war am 28.05.2019. Seit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt wurde erstmals durch den Landrat die *#flaggefürvielfalt* gehisst, und eine Aktion für die Mitarbeiter\*innen des Hauses durchgeführt.

Das Team vom Büro für Integration hat im Foyer eine Weltkarte aus Stoff aufgestellt. Daneben waren bunte Stempel platziert, um zu markieren an welchen Orten Menschen schon waren oder ursprünglich kommen. Beteiligt haben sich zahlreiche Kolleg\*innen, die im Voraus durch einen Flyer eingeladen waren. Angesprochen wurden auch Kund\*innen, die an diesem Tag die Kreisverwaltung besucht haben. Mit der Weltkarte-Aktion „Wo komme ich her, wo will ich hin?“ wurde sichtbar gemacht, wie bunt und vielfältig unser Kreis Groß-Gerau ist.

### **Sprachvielfalt der Mitarbeiter\*innen im Haus**

2019 wurde die Liste der Sprachvielfalt der Mitarbeiter\*innen aktualisiert und den Mitarbeiter\*innen im Handbuch des Intranets zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurde eine Prozessbeschreibung für die jährlich wiederkehrende Aktualisierungsaktion erstellt.

### **Projekt: Willkommensmappe**

Auf Initiative des Caritasverbandes Offenbach/Main e.V. gründete das Büro für Integration eine Arbeitsgruppe, um sich über die Möglichkeit einer Erleichterung des Ankommens von neu zugewiesenen Personen (Asyl und Flucht) in den Kreis Groß-Gerau auszutauschen.

Der Caritasverband stellte seine Ideen vor, der Fachdienst Asyl und Zuwanderung teilte die Sicht der Verwaltung mit. Es konnten Überschneidungen und mögliche Lösungsansätze festgestellt werden.

Das Büro für Integration wird im neuen Jahr zu einem neuen Austausch einladen, um die Erfahrungen zusammenzutragen und einen Austausch über mögliche Synergieeffekte zu ermöglichen. Es wird an der Idee einer (digitalen) Willkommensmappe für neu zugewiesene Personen gearbeitet.

### **Care-Guide: Interkulturelle Pflgelots\*innen**

Das Projekt Care-Guide ist ein gemeinsam durchgeführtes Projekt von beramí berufliche Integration e.V. und dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V., Forschungsstelle Bad Nauheim (wiss. Begleitung). Gefördert wird es vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration. Die Projektlaufzeit ist vom 01.06.2018 – 31.05.21. Ziele des Projekts sind:

- Migrant\*innen den Zugang zu relevanten Informationen erleichtern,
- auf kultursensible Angebote in der Pflege aufmerksam machen,

- die Inanspruchnahme von Leistungen erleichtern,
- die Versorgungssituation pflegebedürftiger Menschen mit Migrationshintergrund entsprechend der Versorgungsstandards verbessern,
- Pflegende Angehörige – in der Mehrzahl sind dies Frauen – durch Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten entlasten und
- die interkulturelle Öffnung der Pflege vorantreiben.

Für das Modellprojekt wurden drei Modellregionen ausgewählt: Frankfurt/Offenbach, Landkreis Groß-Gerau und Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Gemeinsam mit dem Fachbereich Soziale Sicherung hat das Büro für Integration die Prüfung der Umsetzung für den Landkreis Groß-Gerau übernommen und eine Steuerungsgruppe für das Projekt gebildet. Die Kreisverwaltung Groß-Gerau stimmte der Umsetzung im LK Groß-Gerau zu, um durch die Care-Guides die Versorgungssituation pflegebedürftiger Menschen mit Migrationshintergrund entsprechend der Versorgungsstandards zu verbessern und den Zugang zu relevanten Informationen zu erleichtern (auch für Familienangehörige).

Vor Beginn der operativen Arbeit wurde mit dem HMSI und den Trägerschaften eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, um die Zuständigkeiten zu klären und die Mitglieder der Steuerungsgruppe festzuhalten. Die Bezeichnung Care-Guides wurde umbenannt in interkulturelle Pflegelots\*innen, da sie dadurch anschlussfähig an andere Lots\*innenmodelle im Kreis Groß-Gerau werden.

Bis Ende 2019 wurde das Profil der interkulturellen Pflegelots\*innen und das Schulungskonzept ausgearbeitet. Es wurde entschieden das Pilotprojekt vorerst im Nordkreis zu bewerben, um einen ersten Durchlauf zu erproben.

Es haben sich 12 Personen (neun Frauen, drei Männer) für die Schulungen angemeldet. Die Kennenlerngespräche haben im September/Oktober stattgefunden und sind abgeschlossen. Die Schulungen werden in 2020 im Haus der Senioren in Rüsselsheim am Main stattfinden. Geplant sind vier Schulungstermine in der Zeit von Januar bis März 2020.

Das Büro für Integration hat die Steuerung und Koordinierung des Projektes aus Kapazitätsgründen wieder zurück an den Fachbereich Soziale Sicherung abgegeben. Der Fachbereich Soziale Sicherung/FD Sozialplanung wird die Arbeitsgruppe über die Weiterarbeit informieren.

### **Interkulturelle Marathonstaffel**

Die Interkulturellen Marathonstaffeln 2017-2019 wurden als Kooperationsprojekt zwischen dem WIR Programm / Büro für Integration des Kreises Groß-Gerau, den Sportkreisen Groß-Gerau und Frankfurt und der Sportjugend Hessen im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ durchgeführt.

Bei den Interkulturellen Marathonstaffeln handelt es sich um niedrigschwellige Projekte, um Begegnungen und einen Dialog zwischen Menschen verschiedener Kulturen zu schaffen, die gegenseitige Akzeptanz, Vertrauen und Sprachkompetenz zu fördern und neue Netzwerke zu Inklusionsthemen zu bilden.

Die jeweiligen Themen wurden in Kooperation mit Vereinen und diversen Trägerschaften (bspw. Kulturbrücke - Kinder im Zentrum Gallus e.V., Mehrgenerationenhaus Frankfurt, Family Playdates e.V., Special Olympics u.a.) erarbeitet und Kennenlernetreffen mit gemeinsamen Trainingseinheiten sowie Fachveranstaltungen mit Vorträgen und/oder Ausstellungen zum Thema mit anschließenden Nachtreffen organisiert.

### **Gesundheitslots\*innen**

Die Schulungen der Multiplikator\*innen wurden durch den Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz sowie anderen Akteur\*innen durchgeführt. Im Juli fand die Abschlussveranstaltung mit der Übergabe der Zertifikate an die ausgebildeten Multiplikator\*innen statt.

Das Büro für Integration sprach mit dem Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz ab, sich über Verstärkungsoptionen auszutauschen, um den weiteren Verlauf oder den eventuellen Ausbau zu unterstützen. Ziel ist es, für eine Nachhaltigkeit des Projektes zu sorgen und mögliche Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Lots\*innenprogrammen auszumachen bzw. zu fusionieren. In 2020 sollen dazu Arbeitstreffen stattfinden.

## Fachtag Ehrenamt

Aufgrund der Elternzeit der Ehrenamtsbeauftragten des Kreises Groß-Gerau hat das Büro für Integration ab September die Hauptverantwortung für die inhaltliche Ausgestaltung des Fachtages übernommen. Der Fachtag fand am 16. November 2019 unter dem Titel „Vielfalt im Ehrenamt“ statt und hat positives Feedback erhalten. Folgende Inhalte wurden unter anderem vorgestellt:

- Der Vielfaltscheck
- Inklusion in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Barrierefreiheit: Was ist das?
- Wie ist gesellschaftliche Vielfalt in traditionellen Vereinen möglich?
- Innovative Vereinsorganisation am Beispiel von foodsharing Groß-Gerau e.V.
- Freiwillige online gewinnen

Die Nachbesprechung und eine mögliche Weiterführung des Fachtages findet im kommenden Jahr mit dem Planungsteam statt.

## Förderprogramm Chancenvielfalt

Im Rahmen des Förderprogramms wurden 2019 folgende Projekte gefördert:

- **„Lebende Bibliothek“ von Netzwerk Rope E.V.:**  
Das Projekt wurde in Kooperation mit der Neuen Wohnraumhilfe im Rahmen des Eröffnungsfestes der Interkulturellen Wochen in Groß-Gerau durchgeführt. Das Projekt ermöglichte Begegnungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Geschichten bzw. Lebensgestaltungen, die in einer Art Spiel in die Rollen von „lebenden“ Büchern bzw. Leser\*innen schlüpfen. Ziel war es, einen Dialog und Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen zu schaffen.
- **Begegnungstreff im Astheimer Jugendhaus** (Förderung verlängert bis August 2020).  
Jeden Freitagabend wird im Jugendhaus Astheim und auf dem Außengelände für Jugendliche ein Begegnungstreff veranstaltet. Verschiedene Angebote reichen vom gemeinsamen Kochen bis über Backen, gemeinsame Spiele und Basteln, Pflege und Gestaltung der Hochbeete und vieles mehr.
- Förderung des **Pilotprojekts „Integrationskurs mit Kinderbetreuung“** der Diakonie, KVHS und des Kreises Groß-Gerau (siehe Steuerungsrunde kursbegleitende Kinderbetreuung).

## Zuschüsse

Folgende Projekte und Maßnahmen wurden gefördert:

- **Veranstaltung „ich bin ein Migrant“ im Jugend- und Kulturcafé (Kuba) Mörfelden**  
Die Veranstaltung war als Sensibilisierungsaktion für das Thema Integration für die Einwohnerschaft und Interessenten öffentlich zugänglich und wurde von der Sängerin Gabriele Kentrup begleitet.
- **„Interessante Orte für Frauen – wir erkunden unsere Stadt“ vom Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Rüsselsheim e.V.**  
Frauen lernten (insbes. mit Migrationshintergrund) öffentliche Orte, Verwaltungen, Beratungsstellen und kulturelle Vereine kennen und erhielten einen niedrigschwelligen Zugang zu Angeboten und Informationen der verschiedenen Dienste und Angebote. Ergänzend wurden beispielsweise Exkursionen zum Freizeithaus für Kinder und Jugendliche im Dicken Busch und zu Museen durchgeführt, um Frauen für kulturelle Bildung und Handarbeit zu sensibilisieren. Das Projekt wird in 2020 fortgeführt.
- Um auf die Diskriminierung Alleinerziehender mit und ohne Migrationshintergrund aufmerksam zu machen, wurde eine **Informationsveranstaltung und eine Interkulturelle Marathonstaffel** aus Hilfesuchenden und Hilfegebenden, während des Frankfurt Marathons gefördert. Das Projekt gehörte zu einer alljährlichen Informationskampagne des Sportkreis GG und FFM sowie der Sportjugend Hessen. Ziel ist es, Antidiskriminierungsthemen während des Frankfurt Marathons, als ältesten Stadtlauf Deutschlands, an die Öffentlichkeit zu bringen.

## **Fach- und Informationsveranstaltungen, Ausstellungen**

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziale Sicherung und der Liga der Freien Wohlfahrtspflege wurde am 27.06.2019 der Fachtag „Soziale Netzwerke im Kreis Groß-Gerau – für was sind sie gut? Standortbestimmung und sozialpolitische Herausforderungen.“ durchgeführt.

Auf dem Fachtag wurde die aktualisierte Vernetzungs- und Koordinationsstruktur im Kreis Groß-Gerau durch die Fachbereichsleitung Soziale Sicherung, die Fachdienstleitung Büro für Integration und die Ehrenamtsbeauftragte des Kreises vorgestellt.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

- Das Büro für Integration hat ein neues Logo.
- Eine neue Informationsbroschüre zur Vorstellung der Arbeit des Büros wurde erstellt.
- Teilnahme als Referent\*innen auf der Fachtagung der IQ Fachstelle – Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung in Berlin.  
Thema des Vortrags mit anschließender Diskussion: Gleichberechtigte Teilhabe an Dienstleistungen und Angeboten im Kreis Groß-Gerau. Integrationsmanagement und Antirassismuserbeit als Best-Practice-Beispiel.

### **4.2.2. Antirassismuserbeit**

#### **Kampagne #gemeinsamstark für Demokratie und gegen Rassismus**

Die kreisweite Kampagne #gemeinsamstark für Demokratie und gegen Rassismus ist eine Positionierung des Landkreises Groß-Gerau als weltoffene, durch ihre Vielfalt bereicherte und an Demokratie und Menschenrechten orientierte Gesellschaft. Ziele der Kampagne sind die Bestärkung von gemeinsamen Werten wie Demokratie, Menschenrechte, Weltoffenheit und Vielfalt, für die der Landkreis Groß-Gerau einsteht. Durch die Beteiligung von Bürger\*innen und gesellschaftlichen Organisationen werden diese Werte mit Leben gefüllt, bekommen ein Gesicht und eine Stimme.

Die Kampagne #gemeinsamstark im Kreis GG – für Demokratie und gegen Rassismus ist 2019 gestartet.

- Themenschwerpunkt Europawahl
- Plakate mit Statements und Bürger\*innen aus dem gesamten Kreisgebiet wurden in den sozialen Medien und der Kreiswebseite veröffentlicht.
- Plakate und Postkarten mit Statements wurden an Kooperationspartnerschaften als Print versandt und an unterschiedlichen Orten des Landkreises aufgehängt bzw. ausgelegt.
- Postkarten mit Statements wurden in der Kreisverwaltung verteilt.

#### **Vorfall-Melder- Beratung und Prozesssteuerung**

Der Vorfallmelder ist ein niedrigschwelliges Angebot, um schnell und unkompliziert Kontakt mit der Fachstelle des kreisweiten Netzwerks gegen Rechtsextremismus und Rassismus aufzunehmen. Jede\*r hat über die Online-Maske auf der Kreiswebseite die Möglichkeit einen Fall zu melden, wenn er\*sie von rechtsextremer oder rassistischer Gewalt betroffen ist, wenn er\*sie ein\*e Angehörige\*r der betroffenen Person ist oder einen Vorfall beobachtet. Es können auch Beobachtungen von Symbolen, Aufklebern, Printmedien oder andere Aktionen gemeldet werden, die verfassungswidrig sind.

Die Bearbeitung der Vorfälle ist gebunden an einen strukturierten Prozessleitfaden, die eine adäquate und lösungsorientierte Handlung ermöglichen sollen. Der Verlauf des Prozesses:

- Konzeptionierung und Prozesssteuerung
- Abstimmung mit Kooperationspartnerschaften, wie z.B. Response-Hessen
- Planung und Umsetzung der Webgestaltung und der Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung des Vorfall-Melders.
- Bekanntmachung und Start des Online-Meldesystems im Oktober 2019.

- Erste Kooperationsgespräche mit der Polizei Südhessen.
- Konzeptionierung der Weiterentwicklung und Gewinnung von Kooperationspartnerschaften zur Gewährleistung einer kreisweiten Zusammenarbeit.
- Insgesamt gab es 21 gemeldete und dokumentierte Vorfälle im Landkreis 2019. Die Dokumentation des Vorfall-Melders ist im Anhang hinzugefügt.

### **Dokumentation, Studien, Berichte**

Publikation: Hass und Hetze im Netz. Erkennen. Positionieren. Handeln. Kreis Groß-Gerau im Fokus. Die Publikation ist zu finden unter [www.kreisgg.de/netzwerk-demokratie](http://www.kreisgg.de/netzwerk-demokratie) .

### **Internationale Wochen gegen Rassismus**

Umgesetzte Veranstaltungen im Rahmen der IWGR 2019:

- 11.03. - 12.04.2019 Ausstellung Strafraum Sachsen 2.0 – Zwischen Ressentiments und Integration.
- 12.03.2019 Gemeinsam stark! Engagiert gegen Rassismus und Diskriminierung im Fußball. Ausstellungseröffnung und Talk mit Cacau (Integrationsbeauftragter DFB), Sebastian Hertner (Profispieler SV Darmstadt 98), Anton Schumacher (Internatsleiter Eintracht Frankfurt), Robert Neubauer (Fachwart Fußball Sportkreis Groß-Gerau).

### **Come-Together-Preis für Demokratie und Menschenrechte**

Eingereicht wurden insgesamt 16 Vorschläge. Davon 10 Personen und 6 Organisationen. Preisträger\*innen des Come-Together Preises für Demokratie und Menschenrechte 2019 sind:

- 5 Personen: Roza Söylemez, Erich Schick, Hans J. Jansen, Falk Fleischer, Esma Azap.
- 3 Organisationen: Omas gegen Rechts Mörfelden-Walldorf, Kinderkonferenzen der Kindertagesstätte Thomas-Mann-Platz und TV 1898 Gustavsburg e.V.

### **Grundsatzklärung gegen Rassismus**

Nach Absprache mit Landrat Thomas Will wurde entschieden eine Grundsatzklärung gegen Rassismus zu erarbeiten. Erste Recherchearbeiten wurden begonnen. Ziele der Grundsatzklärung sollen sein:

- Sensibilisierung und Aufklärung über rassistische und diskriminierende Formen in Alltags- und Berufszusammenhängen.
- Positionierung der Kreisverwaltung für eine rassismuskritische und diskriminierungsfreie Verwaltung.

### **Dienstvereinbarung gegen Rassismus (Intern)**

Beginn des Überarbeitungsprozesses der Dienstvereinbarung gegen Rassismus.

### **Förderprogramm**

Folgende Veranstaltungen und Projekte wurden gefördert:

- Szenische Lesung „Empfänger unbekannt“ im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2019 von dem Mainzer Ensemble „ZwölfPlusEins“. Veranstalter\*in: Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus Groß-Gerau.
- Partizipatives Projekt „#Alltagsdiskriminierung – „Immer wieder, immer noch?“ in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau. Projektverantwortliche: Jugendbildungswerk Kreis Groß-Gerau und das Soziale Netzwerk der GHS.
- „Mensch, Du hast Recht(e)!“ Ausstellung/Lernlabor zu Menschenrechten, Diskriminierung und Rassismus der BS Anne Frank. Veranstalter\*in: Kreisjugendförderung Groß-Gerau.



- Wochenendseminar Vielfalt leben! Veranstalter\*in: Kreisjugendförderung Groß-Gerau.
- Fachtag 30 Jahre Kinder- und Jugendrechte. Veranstalter\*in: Fachdienst Schulsozialarbeit.
- Auftaktveranstaltung: Menschenwürde und Zusammenhalt- auch im Sport. Veranstalter\*in: Sportkreis Groß-Gerau.

### **Fach- und Informationsveranstaltungen, Ausstellungen**

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe IDAHOBITA 2019 wurden folgende Fach- und Informationsveranstaltungen in Kooperation mit dem Büro für Frauen- und Chancengleichheit und der Kreisjugendförderung durchgeführt:

- Fahnen hissen für den IDAHOBIT 2019 Wir feiern den Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit.
- „Ach, so ist das?!“ Comic-Ausstellung und Workshops zum Abbau von Ressentiments gegenüber Menschen mit LSBTIQ\* Hintergrund.
- „Mensch, Du hast Recht(e)!“ Ausstellung/Lernlabor zu Menschenrechten, Diskriminierung und Rassismus.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Weiterentwicklung der Seite des Netzwerks gegen Rechtsextremismus und Rassismus auf der Kreiswebseite. Hinzunahme von neue Themenbereichen und Erweiterung des Info-Pools mit Beratungs- und Anlaufstellen.
- Aktualisierung der Broschüre des Netzwerks bzw. der Fachstelle und ihrer Aufgaben in der 2. Auflage.
- Online Newsletter Versand „Info-Mail“ mit Informationen und Veranstaltungshinweisen.
- Einrichtung des Online-Meldesystems „Vorfall-Melder“ auf der Kreiswebseite.
- Start der Kampagne „Gemeinsam stark im Kreis GG – für Demokratie und gegen Rassismus“.
- Beitrag mit einem Artikel in der Zeitschrift „GEW Regional“ zur Vorstellung des Netzwerks und der Fachstelle.
- Beitrag in der Mitarbeiter\*innen-Zeitung „intern“.
- Regelmäßige Pressemitteilungen über Aktionen und Veranstaltungen der Fachstelle.
- Werbeprodukte: Kugelschreiber und Notizblock für Tagungen und Veranstaltungen.
- Teilnahme an der Eröffnungsfeier der Interkulturellen Wochen Groß-Gerau mit einem Infostand.

## 5. Ausblick 2020

Im Jahr 2019 hat der strategische Handlungsbedarf in der Arbeit des Büros für Integration stark zugenommen. Gründe dafür sind:

- Durch die Verankerung als Querschnittsaufgabe hat sich die Integrationsarbeit zu einem Faktor entwickelt, der bei Planungen in zentralen Handlungsfeldern im Regelsystem berücksichtigt wird.
- Bundes- und Landesprogramme fördern viele Maßnahmen und Projekte zur Integration, die durch unterschiedliche Trägerschaften umgesetzt werden und unabhängig voneinander agieren, aber eine sehr ähnliche Zielsetzung verfolgen. Es werden mehrere gleichartige Projekte im Landkreis gefördert, dass die Sicherung einer sinnvollen kreisweiten Abstimmung und die flächendeckende Umsetzung erschwert.

Die Nachfrage nach unseren Beratungsangeboten ist aufgrund des sich immer komplexer gestaltenden Integrationsprozesses sehr hoch. Der Bedarf an Informations- und Erfahrungsaustausch und an Transparenz über die Angebote und Strukturen im Landkreis Groß-Gerau wurde seitens Neuzugewanderten, Fachkräften und kommunalen Verwaltungsangestellten mehrmals gemeldet.

Daraus resultierend sind für 2020 folgende Ziele definiert:

- **AG Migration und IKZ Integration:** Sicherstellung der aktiven Vernetzung, um die Transparenz über migrationsspezifische Bedarfe zu sichern, bestehende Angebotsstrukturen weiterzuentwickeln und gemeinsam bedarfsgerechte Maßnahmen zu initiieren. Weiterleitung von Handlungsempfehlungen an zuständige politische Gremien und Entscheidungsträger\*innen in der Verwaltung, um die Nachhaltigkeit zu sichern.
- **Website aktivevielfalt.de:** Entwicklung einer Website zur Darstellung der gelebten aktiven Vielfalt und der Angebote im Kreis Groß-Gerau. Auf der Website sollen insbesondere Vereine, Initiativen und Beratungsstellen für (neu) Zugewanderte gebündelt vorgestellt werden.
- **DEXT-Fachstelle:** Das Hessische Ministerium des Inneren und für Sport fördert im Rahmen des Landesprogramms „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ Projektstellen mit dem Themenschwerpunkt Demokratieförderung und Extremismusprävention. Das Büro für Integration hat einen Förderantrag gestellt.
- **Lots\*innenkoordinationsstelle:** Im Kreis gibt es verschiedene Lots\*innenprogramme. Ziel ist die Bündelung der Koordinierungstätigkeit, um den Wirkungsbereich zu erweitern, und die fachliche Begleitung der Programme.
- Umsetzung und Begleitung der Integrations- und Vielfaltsstrategien der Kommunen.
- Ausbau des ehrenamtlichen Dolmetsch-Pools für medizinische Kontexte.
- Aufbau eines Förderprogramms „Sprachkonzepte für Kinder ohne Deutschkenntnisse“.

Sich stets fortentwickelnde und sozialräumliche Maßnahmen und Konzepte zu erarbeiten und unterschiedliche Arbeits- und Netzwerkgruppen zu koordinieren, ist mit hohem Zeiteinsatz verbunden. Die Arbeit des Büros für Integration gestaltet sich auf allen Ebenen dynamisch und prozessorientiert. Aufgrund nicht ausreichender Personal- und Zeitressourcen im Büro für Integration hat Ende Oktober 2019 eine Teamklausur stattgefunden, um Prioritäten zu setzen und die Qualität der Arbeit beizubehalten. Daher wurden folgende Maßnahmen vorerst eingestellt:

- Integrationslots\*innen
- CARE-Guide: Pflegelots\*innen
- Gesundheitslots\*innen
- Projekt: Willkommensmappe
- Projektgruppe: Ausbildung für Neuzugewanderte
- Interkulturelle Marathonstaffel
- Fachgespräche Sport und Integration (HMdIS/HMSI)
- AG Familienbildung/Unterstützung

In 2020 werden Personalressourcen beantragt, damit begonnene Projekte und Maßnahmen weitergeführt werden können. Andere laufende Gremien, Netzwerke und Maßnahmen werden fortgeführt.

## 6. Anhang: Dokumentation Vorfall-Melder

### Dokumentation rechtsextremer und rassistisch motivierter Vorfälle im Landkreis Groß-Gerau 2019

#### Hinweise:

- Die Dokumentation ist aus Datenschutzgründen und aufgrund der Schweigepflicht anonymisiert. Es werden nur Menschen aus dem öffentlichen Leben (wie z.B. Politiker\*innen) namentlich genannt.
- Die Fälle wurden in Kategorien geordnet. Die Kategorien sind der Tabelle zu entnehmen.

Kategorie	Vorfall mit Ort	Motivation	Quelle	Summe der Fälle
<b>Mitwirkung und Unterstützung von rechtsextremen und rassistischen Netzwerken</b>	Person aus Groß-Gerau wird verdächtigt eine religiös motivierte Extremistengruppe finanziell zu unterstützen.	Religiös motivierter Extremismus	Fachkraft	1
<b>Rechtsextreme und rassistische Angriffe auf Menschen</b>	Bürgermeister Jochen Engel wird mit einem Drohbrief rechtsextremistisch angegriffen.	Rechtsextremismus	Post des Bürgermeisters auf seiner persönlichen Facebook-Seite.	2
	Angriff auf einen Jugendlichen in der Regionalbahn RB 75. Strecke zwischen Wiesbaden und Groß-Gerau. Jugendlicher wohnt in Groß-Gerau.	Rassismus	Vorfall-Melder	
<b>Gastronomie und Stadtfeste</b>	Verdacht, dass ein Restaurant in Groß-Gerau Treffpunkt von Rechtsextremen ist.	Rechtsextremismus	Vorfall-Melder	2
	Singen von Liedern auf der Kerb in Nauheim, die in der rechtsextremen Szene vereinnahmt werden.	Rechtsextremismus	Vorfall-Melder	
<b>Aktionen und Veranstaltungen</b>	Flyer der "Jungen Freiheit" wird im Konferenzraum im Landratsamt Groß-Gerau gefunden.	Rechtsextremismus	per Mail	
	Rechtsextreme Aufkleber in Raunheim.	Rechtsextremismus und Rassismus	per Mail	
	Die rechtsextreme Partei "III. Weg" verteilt Flugblätter in Raunheim und Bischofsheim.	Rechtsextremismus und Rassismus	Monitorbericht des Beratungsnetzwerks Hessen	
	(Gegen-) Demo einer rechtsextremen Gruppe bei der Veranstaltung "One Billion Rising" in Mörfelden-Walldorf unter dem Motto: "RECHTE VÄTER GEGEN UNRECHTE".	Rechtsextremismus und Rassismus	per Mail	
	Die rechtsextreme Partei "III. Weg" verteilt Flugblätter in Biebesheim und in Raunheim.	Rechtsextremismus und Rassismus	Dokumentation Hass und Hetze im Netz	
	An einem Wohnhaus in Mörfelden-Walldorf hängt ein Banner der Identitären Bewegung. Hausbesitzer wirkt bei der Gruppe "Rechte Väter gegen Unrechte" mit.	Rechtsextremismus und Rassismus	per Mail	

	Die rechtsextreme Partei "III. Weg" verteilt Flugblätter in Gustavsburg.	Rechtsextremismus und Rassismus	Dokumentation Hass und Hetze im Netz	
	Die rechtsextreme Partei "III. Weg" verteilt Flugblätter in Groß-Gerau.	Rechtsextremismus und Rassismus	Monitorbericht des Beratungsnetzwerks Hessen	
	Die rechtsextreme Partei "III. Weg" verteilt Flugblätter in Raunheim.	Rechtsextremismus und Rassismus	Monitorbericht des Beratungsnetzwerks Hessen	
	Verteilung von LSBTIQ* Feindlichen Flugblättern in Briefkästen in Ginsheim-Gustavsburg. Laut Angaben ist die christlich-fundamentalistische Organisation "Christliche Mitte" verantwortlich.	Rechtsextremismus, Menschenfeindlichkeit, LSBTIQ* Feindlichkeit	Monitorbericht des Beratungsnetzwerks Hessen	
	"Studentenrat.info"-Aktivist*innen verteilen Stoffbeutel mit dem Logo der NPD Jugendorganisation "Junge Nationalisten" auf dem Campus der FH Rüsselsheim. Studentenrat.info ist eine Tarnkampagne der JN.	Rechtsextremismus und Rassismus	Monitorbericht des Beratungsnetzwerks Hessen	11
<b>Verwendung von rechtsextremen und rassistischen Symbolen, Begriffen, Codes</b>	Auf eBay Kleinanzeigen verkauft jemand zum wiederholten Male einen sogenannten "Rassensprenger"- auf Hinweise wird nicht reagiert. Verkauft wird ein Gegenstand mit Davidstern ähnlichem Symbol.	Antisemitisch, Rechtsextremistisch, Rassistisch	Vorfall-Melder	Anmerkung: Da Angebotsregion des Verkäufers nicht in Hessen liegt, wird der Fall nicht mitgezählt.
	Mann mit weiblicher Begleitung fällt am Kiosk einer Gastronomie in Trebur aufgrund seines T-Shirts auf. Er trägt T-Shirt mit dem Eisernen Kreuz an Ärmel und groß auf dem Rücken mit der Aufschrift „Gegen die Regierung mit allen Mitteln zu kämpfen ist ja ein Grundrecht und Sport für jeden Deutschen“. Auf Ansprache bestätigen beide Personen Nazis zu sein!	Rechtsextremismus	Vorfall-Melder	
	Auf der Heckscheibe eines privaten Autos wurde ein Hakenkreuz abgebildet.	Rechtsextremismus	Vorfall-Melder	
	Hakenkreuz in Max-von-Laue Straße Rüsselsheim.	Rechtsextremismus	per Mail	3
<b>Vorfälle im Sport</b>	Rassistische Aussagen in einem Live-Ticker zum Hessenliga Spiel zwischen dem VfB Ginsheim und SC Victoria Griesheim. Der Live-Ticker fand auf der von der DFB betriebenen Seite "fußball.de" statt. Wer die Äußerungen getätigt hat ist nicht bekannt.	Rassismus	Monitorbericht des Beratungsnetzwerks Hessen	
	Rassistische Äußerungen und Beleidigungen aus dem Publikum während des sonntäglichen Punktspiels bei der SKG Bauschheim gegen SV 07 Raunheim.	Rassismus	Presse	2
			Stand 31.12.2019	21